Der Steinarbeiter

Organ des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands

. "Der Steinarbeiter" ericheint einmal wöchentlich am Sonnabend. Abonnementspreis durch die Post exkl. Bestellgeid vierteljährlich 1.20 Mk. Richtverbandsmitglieder haben direkt bei der Polt zu beltellen.

Redaktion and Expeditions Leipzig Selber Strafe 32, IV., Volkshaus Telephonrat 1505.

Anzelgen: An Gebühren werden von Privaten 40 Pig. für die einspattige Petitzeile oder deren Raum berechnet. - Inferate werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages aufgenommen. "Der Steinarbeiter" ist unter Nr. 7528 der Zeitungs-Postliste eingetragen.

Mr. 13.

Sonnabend, den 30. März 1918.

22. Jahrgang.

Was ist Bevölkerungspolitik?

warten und damit fortsausend dur Austragung gebracht werden müssen. So ist eine nicht unbeachtet au tassenschaft werden nichten der Austragung gebracht werden nichten der Austragung werden nichten der Austragen vorschen der Austragen der Aust edensmittelverteuerung, Wohnungsnot, Ruchgang der Kinderzeugung sw. damit begründet. Daher wurden triegerische Ereignisse, Wolks-

Die jeht eröffnete Bevölkerungspolitit, mobei bem Reichstage, ber Befefgebung, ben Krantentoffen und nicht gulett auch ben Gewortschaften seieggevung, den Krantentassen und nicht ausge und ven Gewertigusten köfige und vielseitig praktische Aufgaben zuerteilt sind, ist durchaus eine neue Erscheinung. Nach sebem Kriege und nach seber Seuche ist beträchtlichem Menschenverluft, ist "Bevölkerungspolitik" getrieben weben. Selbst die Naturvölker suchen durch Frauenraub, Töten von hwächlichen Kindern und Greisen hier "helsend" einzugreisen. Auch nderseits haben zu allen Zeiten Volkssührer, Fürsten und Staatsseiter sit mehr großzügigem Blid für ihre menschenarmen Candesteile, sich m wirtschaftlichen und militärischen Interesse einer Bevolterungspolitit mgelegen fein laffen. Ganze Boltsstämme wurden aus ben dichtevolterten Begenden nach ben weniger bevolterten gur Auswanderung jebrangt. Ein Bilb zu biefer Ericheinung zeigt bie Bolterwanderung ber Hirtenvölfer, auch vereinzelter aderbautreibender Boltsftamme vor Buther bagegen eine scharfe Stellung einnahm und mit seinen Philippifen damischen fuhr. Nach dem dreihigjährigen Kriege, wo das Land, Städte und Dörfer zerstört und menschenleer waren, wurde den Mänstern sogar offen und stillschweigend das Zusammenleben mit zwei oder brei Frauen gestattet. Durch behördliche und geistliche Beeinflussung wurde den Frauen der Verkehr mit Männern und die Kinderzeugung Hugenotienauswanderung) nach ihren Landesteilen begünstigten und o ihren Landestindern frisches Blut zuführten oder fonst die geschlechtiche Zucht- und Auswahl zu unterstützen wußten. Friedrich Wiljelm I. in Preußen und andre, wie auch sein großer Sohn Friedrich II. Viderten die Berheiratung von gesunden, großen und startgebauten Bersonen. Dem Geist der Zeit entsprechend wurde hier die rationelle Renichenvermehrung wie vom Standpunkt ber Biehzucht betrieben; vobei aber immerhin nicht die Methode, sondern ber Erfolg als das Entscheibende anzusehen sein wird.

Im übrigen ist es nun doch eine emige Wahrheit, daß der Krieg ds ein Unglud für alle Bolter, unter ben Tüchtigften und Rraftigften werst, und zuletzt unter den Schwächlingen aufräumt. Ein längerer frieg bedeutet deshalb für jedes friegführende Bolt der Anfang zu inem Brozek der Degeneration. Der jestige Krieg hat eine ungeheure Bahl von gefunden, starten, zeugungsfähigen und intelligenten Männern aus allen Klassen ber Bevölkerung vernichtet. Nach der absoluten Zahl wird die Arbeiterklasse dabei in den Bordergrund treten, jedoch wird ich später bas ganze Bild noch in einem andern Lichte zeigen. Hochwertige Rrafte aus den Krei'en der Intellektuellen wie Lehrer, Hoch: schullehrer, Künstler, Techniker, Ingenieure, Betriebsleiter und Hach-qualifizierte aus der Arbeiterklasse sind tot oder zu Krüppeln geschossen oder sonst durch Krantheit und Siechtum unbrouchbar geworden, uns erjethar, aber sicher erft nach Jahren zu ersetzen. Hieraus folgert nicht nur eine Einbuffe in Sinficht unferer geistigen und sittlichen Erziehung, sondern auch einen unermeklichen Berlust zum wirtschaftlichen Reuauf-kau unserer ganzen produktiven Kraft. Deshalb ist der Ausstina der Begabien eine dringende Forderung der Zeik!

Baldur und Lofi.

Der strahlende Lichtgott Baldur erhebt wieder, wie alljährlich um die Osterzeit, sein leuchtendes Haupt und küßt in stürmischer Umarmung die winterliche Erde, daß sie in fruchtbarer Schöpferfreude erglühe und das Leben vorm Untergange reite. Ueber schöpferfreude Mälder und ruhende Aecker suntelt sein steghast lodendes Licht, und in allen Wurzzeln, Fasern und Keimen erwacht sene eistrig bauende Krast, die dem menschlichen Begreisen noch ein rätselvolles Geheimnis ist: der Urztrieb allen Seins und Kerdens zum Bachsen und Reisen, die drängende, unaushaltsame Begier, sich selbst zur Vollkommenheit zu gestalten und die eigene Art fortzupflanzen. Dieser Urtrieb, aller organischen Natur eingeboren ist unlöslich an das Licht gebunden, und der Kampf ums Dasein ist zu einem großen Teil ein Kampf ums Licht, das Entwickung und Erfüllung spendet. Der strahlende Lichtgott Baldur erhebt wieder, wie alljährlich um die

Uebel dieser Welt zu erhalten und zu mehren? In ber Mythologie der alten Bermanen stellt Loti, einer der aller-

fw. damit begründet. Daher wurden kriegerische Ereignisse, Bolks- toten Sonnengott trage, selbst die Steine verricten durch ihre seuchte uchen, Zunahme der Kinder- und der sonstigen hohen Sterblichkeit als Oberfläche, daß sie weinten! Baldur schien vom Tode errettet. Da aturlice Regulatoren ber Bevolkerungsmehrung angesprochen. aber tam ber lette Bote und melbete, er habe in einer entlegenen m übrigen aber wird die Notwendigkeit des Besites von überseeischen der tam der teste Bote und metodet, et zube in den kannen der ka feine Auferstehung. Die Götter rachten sich. Sie verfolgten Lofi, ber fich in einen Lachs verwandelt hatte, fingen ihn nach vieler Muhe und fellesten ihn rudlings auf drei spige Feleflippen. Ueber fein Antlig hingen fie eine Schlange, aus beren Rachen Bift traufelte. Zwar fing es die Gattin Lofis in einer Schale auf. Da fie diefe aber gumeilen entleeren mußte, traf bas Gift im felben Mugenblid ben Morber. Dann wand er sich voller Qual in seinen Retten und versuchte, sich zu befreien. Bon feinen heftigen Bewegungen ergitterte Die gange Erbe, und die Menfchen fprachen dann von Erdbeben. .

So entrollten fich in munderbarer Bildhaftigleit vor unferm Auge ble Symbole jener Krafte, die einander feind waren von Unbeginn, Krafte, zwifchen benen es eine Berfohnung ebensowenig geben tann wie zwischen Licht und Schatten, Tog und Nacht. Und ob Baldur taufend und tausendmal gemordet würde — er steigt, wenn seine Zeit getom-men ist, immer wieder strahsend aus der Unterwelt herauf und umund in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitzechnung. Auch die Geund in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitzechnung. Auch die Geschiedige der neueren Zeit gibt hierzu einige recht interessante Beispiele.
Abgesehen davon, daß schon in der Resormationszeit es als ein offenes
Geheimnis angesehen wurde, daß Fürsten, Adsige und selbst kirchliche
Bürdenträger mit Frauen im Konkubinat lebten. Wir wissen, wie
Bürdenträger mit Frauen im Konkubinat lebten. Wir wissen, wie

Märe der Mythus von Baldur und Lofi nicht jo uralt, man könnte mohl meinen, er fei für die Gegenwart erfunden worden. In Wirflich teit zeigt er nur bie Wiederholung ewiger Dinge an, die auf dem Natur gefchehen und im Befen der Menichen beruhen. Wir feben, wie fich um une mieber bas große Ofterwunder ber Auferstehung begibt, sehen's echt fehr nahegelegt. Wir wiffen, wie einzelne beutsche Fürften bie in all seiner Helle, Herrlichkeit und verheißenden Fruchtbarkeit — und Auswanderung ber Protestanten aus Tieol, Böhmen und aus Frankreich bemerten auf der anderen Seite bas Mert der dunkten Krafte: die Trquer in Millionen und Abermillionen Menichenherzen, Die um gerbrochene hoffnungen, zerbrochenes Leben und ftrahlendes Beifteslicht flagen, bas jah verlöscht wurde.

In ber Natur fiegt Balbur, wie er noch immer gefiegt hat, wenn die Oftergloden den Frühling einläuten. In den menichlichen Dingen aber ipuren wir ftarter ben unheilvollen Ginfluß Lotis, der uns ichwer im Raden fist und bie Welt gu beherrichen icheint. Denn wo ift die große Gute und Berechtigfeit im menichlichen Beschehen? Bo bas Licht, bas wohltuend dem Gedeihen aller dient und die Keime des Buten jum Bachsen und Reifen bringt? Wo bie Fruchtbarkeit? Mo

Es gab doch eine Beit, ba all dies in werktätiger Bewegung mar und in fleghaftem Fortidritt gum Biele ftrebte. Bir lebten nicht im Lichte, aber das Licht lebte in uns. Wie die Conne ihre Barme und Selle in Burgel und Keim fendet, um ihre mirfende Kraft aus der Starrheit zu erlöfen, wie fie Baum und Blume, Gras und Korn gur Wollendung treibt, so war in uns das Licht einer groken Erkenntnis tätig und hielt ben Trieb zu freudigem Bauen mach. Richts mar uns ju groß, daß wir nicht in Zuverficht unfere Sande barangelegt hatten, nichts zu flein, doß wir in ihm einen Bauftein gur Bufunft erfannten. Wir liebten ben Tag mit ber muhfeligen Arbeit feiner Stunden, weil er unferm Dafein einen nühlichen Inhalt gab, und wir liebten das Safr mit ber Fulle feines Beichehens, weil es uns zeigte, daß wir bem

Baldur mar in uns, ber schaffende Wille. In allen, die freudig arbeiteten an dem lichtvolleren Dafein ber Menichheit. Er war ftarter als Loti, ber gerftorende Beift. Mun aber icheint es, als habe das Berhalinis fich umgekehrt, als

Er hat alle Kräfte in den Dienst der Bernichtung gespannt und gibt ber Boltern den Tod in die hand, statt des ersehnten besteren Lebens. Bas blühen und reifen wollte — der haß tritt es zu Boden. Und die Stimme zornigen Bernichtungswillens verstummt erst, wenn der Gegner erichöpft am Boden lient.

Aber müssen wir unsern Blid auf den blutigen Streit der Nationen senten, um Lotis eifrige Tätigkeit zu schauen? Müssen wir seine Trabanten, die Kriegsbeger, Kriegswucherer und unbelehrbaren Geister aller Art vorstellen, die nach innen und außen immer neuen Haß und Un-Art vorstellen, die nach innen und außen immer neuen Haß und Unstrieden säen? Rehren wir auch im eignen Hause ein und erkennen wir, wie das Gist gegenseitiger Mißachtung in die Reihen der Schaffenden geschleudert wird, wie der böse Geist der Zwietracht umgeht und an den Fundamenten unserer sorgsam geht en Friedenswerke nagt. Der Krieg, der alle Welt erschüttert, er tann nicht spursos an den Organisationen der Arbeiter vorübergehen; er hemmt ihre Tätigkeit und Stoßkrast mit tausend unvermeidlichen Einstüssen. Aber er iötet ihr Leben nicht. Der Zwist in den eignen Reihen erst bringt sie in wirkliche Gesahr, weil er die Möglichteit einer zukünstigen Wehrlosigkeit herausbeschwört sür eine Zeit, da alle Krast der Sethstbehauptung erstorderlich sein wird. Die Zwietracht, das ist Loti, der den blinder Herauspeschwört, auf daß er seinen eigenen Bruder erschlage!

Die Einigkeit ist unser kostvorstes Gut in unserem Kampse ums Dasein, der auch hier gleichbedeutend mit einem Kampse ums Licht ist, das der Gemeinschaft und dem einzelnen Entwicklung und Ersüllung spendet. Die Herrschaft des zerstörenden Geistes, der noch immer die

spendet. Die Herrschaft des zerstörenden Geistes, der noch immer die Welt in Qual und Trauer stöhnen läßt, wird ein Ende nehmen, und er wird es nicht hindern können, daß sich dann das große Osterwunder der Auferstehung Baldurs begibt. Der Auferstehung in den Hirnen und Herzen der Menschen und vor allem in der Arbeiterschaft, deren geschicht-liche Mission es ist, in planvollem Ausbau eine lichtere und gerechtere Welt zu schaffen. Halten wir dies Ziel in alter Eintracht und Treue selt, weisen wir alle Einflusse, die unfre Rraft gersplittern wollen, mit un-beitrbarer Entschiedenheit zurud — und frohere Oftern werben uns

> Teuerungszulagen in der Steinindustrie.

Bütom (Medlenburg). Für die hielige Schleiferei gelten die Bedingungen, die kürzlich in Rostock zum Moschwift

Meißen L Die Tenerungszulage beträgt ab 1. April

Safferode. Ab 1. Apvil beträgt die Tenerungszulage 35 Progent. Es kommen die Granitbetriebe in Frage.

Kiefersfelden. Wir teilen berichtigend mit, daß seit 18. Februar folgende Tenerungsziflagen gewährt werden und zwar innerhalb von 14 Tagen: für alle männlichen Arbeiter 24 M., für alle weibtichen Arbeiter 16 M. und für die Lehrlinge 12 M. Uniere Notig in der Nunmer 12 fei dem entsprechend hiermit richtiggestellt. Damit ist auch die Bemerkung gegenüber der Firma Riefersfelder Marmorwerke hinfällig geworden.

Die Zahfftellen, die über den Ausgang der Teuerungs zukagenbewegung bisher noch nicht berichtet haben, werden erfucht, diejes umgehend zu tun.

Zum Wagenmangel in der fächsischen. Steinindustrie.

Aus Kollegentreifen der fachfischen Granitarbeiter gingen uns wiederholt Klagen zu, daß der Beschäftigungsgrad barunter zu leiden hatte, weil die Staatsbahn nicht in der Lage fei, für die Steininduftri: genügend Magen ftellen gu tonnen. Die Broduftion, die burch bie Rriegsverhaltniffe icon außerft ftart eingeschränft werben mußte, eileidet durch den Wagenmongel noch einen besonderen Schlag. Unfere Verbandsleitung mandte fich deshalb im Intereffe ber Rollegen an Die Rgl. Generaldirettion mit einer Eingabe, worauf uns folgende Antwer.

Königliche Generalbirettion ber Sächfiichen Staatseisenbahnen.

Dresben, am 21, Marg 1918.

Auf die Gingobe vom 14. Mars b. 3. ermibern wir ergebenit. daß die Gestellung offener Wagen taum je während bes Arieges fo idwierig und ungenugend gewosen ift, wie gegenwärlig. Die Boaniprudung des deutschen Wagenvaries burch bie herresvermat. tung ift gur Beit außerorbentlich boch, fo bag für ben übrigen Berfebr, trop ber Bermehrung bes Bagenpartes mabrend be-Kriegezeit um die tobe Zahl von rund 100 000 Guterwagen bei weitem nicht genug Wagen zur Berfügung fieben, um den Bebarau beden. Bus ben berfügboren Bestanden ift in erfter Linie be Bebari für Guter an militariide Stellen, für mittelbares Beere: que und andere im Intereffe ber Ariedemirtichaft bringliche Git : au beden. Alle Guter, Die nicht eilig find und für bie nicht Dringlichkeise Beid einigangen ber Ariegsamtitellen vorliegen, muffen lis auf weiteres gurudtreien. Dazu genoren auch Steine, sofern is nicht für militärische Zwede, für im Interesse des Deeres arbeitente Kabrilen, für die Gisenbahn und für andere im Interesse der Kriegswirtikaft wichtige Gineichtungen beitimmt find. Der Magenmangel wird mit allen zweddienlichen Mitteln befambit. ift aber bei ber jetigen Kriegslage eine Belierung erft in einiger Wochen wahrscheinlich. Die bedauerlichen Schwierigkeiten besteinindustrie werden von uns voll gewürdigt; fo lange aber : jesigen Berhaltnisse andauern und insbesondere die Koklenver-jorgung wogen des Wagenmargels so unzureichend in, wie set . muffen alle Steintransporte, für die nicht Beideinigungen ver-liegen, auf spätere Zeit vericoben werden. Es wird fellen f. iolde bescheinigte Sendungen der Bedarf nicht immer replos o ici das bole Bringip der triumpflierende Steget pon beute und nurmen. I bedt werden konnen.

115 Gent ift nicht beabfichtigt

en Beniralverband bet Steinarbeitet Sentimlands (Weidiafteftelle Leipzig)

Innterenduluvbehörde nach uns gewordenen Mitteilungen den Bersand im Steinen überhaupt eine Zeitlang einftellen will. Darauf erfolgt nun die Klacisellung, daß dies nicht beabsichtigt ist sei. Im übrigen wien wir, daß die berechigten Winsche der Steinindustrie im weis witen Mane berüdfichtigt merden möchten.

Rom Berbandstag der **Bauarbeiter**.

Err Refegsverbandstog ter Bauarbeiter begann am 11. März in Rorrifere. Go waren 198 Deleglerie zur Sielle, ferner 26 Deenterster jewie die Vorsiandsmigfieder und die Redaktion des einebien. Beim Borstandsbericht fraien einige Delegierte im Zone des Unabhängigen Partei auf, die auf dem Berbandstag sehr jenig Aleionausboden fanden. Besonders war es der prenfische untrozsolgegedonet: Paul Dofimann, welcher in diesem Sinne in Berbundstag in beeinfluffen fuchte. Er brachte gum Bortrag, Angleienauften der Banarveiter überhandt nicht geführungen aber ingelegenauften des Ind die Verligeren. Der Bertiner Banarveiter, Gewise da f.e. führte dassenauften das die Velegierten. Der Bertiner Banarveiter, Gewise da f.e. führte dasse dassenauften das das die Velegierten un die dagelegenauften des dass die Verligeren überhandt nicht gekünnmert habe dasse dass der dasse die dasse das der dasse d Bort, bort!, seb baf, er ben Berbandiag mit einem Zablabend 13. Um Genaigen verweibile. Saate schildert dann noch wie Hoffs gann feit ber Ngitation der Urabbängigen den politischen Bitert in Die Berliner Banarbeiterfcaft tragen molle, - Im Einne ber Ungefringigen traten ferner auf die Gauleller Satos Leinzig und Süttmann-Frankfurt a. M. Lehterer A auch Miglier ber Ungelängigen logialdemokratischen Reichstagsfrattion. Aber trepbem muei Abgeordnete bie Sadie ber Opposition sgritaten, wurde nur dis Konitat erzielt, daß dei der Abstimmung iker die Scheifung der Entlaftung gegenfiber bein Gorftande, nur brei Stimmen baorgen abgegeben murben. Mit andern Borren: Die Opposition nat auf bem Berbandelig ber Bauerbeiter uicht ben gerengften Untergrund gehabt. Die Delegierten faben, baft der Borfrand mit wieftnick die Intereffen besonders bei den Bemeg ingen über die Tenerungsqulage bertrat, und daß mit Beitungsichangelreden twib jange feine politibe Gewerkschafts. erteit jeloifter werden fame.

wirmis wurden da und bort tiusstellungen gemockt, aber wenn tie Copolition Lacitie. Den gangen Bereautstag beherrichen zu finer, fo ift ihr bes grundlich vorbeigerungen. Der Berbanbeiag reidilog eine nuchangreiche Erneuerung bie Statute, es werben bie Beilinge und gude tementibrechent bie Unterführungsfähr erhöht. Die Pritoppsfeinung wird auf das volle Jahr ausgebehnt. Ueber bie politische und wirnsbafiliche Neuordnung nach bem Kriege sprach in mitterfrafter Weife ber gneite Borfigende Genoffe Binnig. Beibe Darlegungen ergieben eine große Birfung, Leiber fonnen wir wegen Narmmangels auf Die Winnigidiem Ansführungen nicht ringeben. Die mriften Redner sprachen int Ginne des Reserenten. Expose Deinke bernies dann darauf, bag in bezug auf die Abrberung bes Artieiterschupes nach bem Kriege noch mehr Augenmert verwande werden uning. Bei ber Wahl des Borftandes und ver Nedati on ergor hab dos crirentide Refutur, baß fämtliche Junkibmart wolln trut nort Stimmen wiebeigewählt wurden. Damit tom am benen gum vinebend, bag ber Berbandstag beinab ein-unitg bet Meineng wor, daß bie Geichäfte bes Verbandes jo geführt mer der, wie es eden im dringensten Zuieresse der Banardeiter not-eind 3 wes. Die orinzwiellen Abstimmungen bei der Entlasungs-einkling dem Berstande gegenüber sowie die Borstandswohlen mitter seiden. dan Arsbittinungsverliche im Nagarfeiter seinen udfriwben firmen. Und Sie ift bas erfreuliche, bag ichon magrend des Arieres dirie Taffacie völlig einwandfrei festgestellt werden

Karl Riegel †.

unterbreiten. Bu Purna verftere am 29. Marg an einem Schlogsufall der Kolloge Karl Miegel in einem Alier bon 37 Jahren. Der Berftorbene bat für die Entwidlung unferer Organisation gronie geleiftet. Bus feinem Lebensgung fei folgenbes berborgeboben: Miegel frammie aus Burtrenderg und fam ber eima 37 Sabren nach bem fachlischen Sonbfteingebiet. Meift ftanb er in ben Pirmaer Beirieben ale Steinmen in Arbeit. Riegel ftellte fich refilos in den Dievit der Deganisation und er war der auerkannie Aubrer von Loringen Rollogen. Wesonderes Goschief entwickelte er sei den Taxisperdar Munger, seine großen ollgemeinen Kenninisse Inmen ibm babei febr qu ftatten. Im Jahre 1900 trat er fchon febr nadoriedlich für lie Umiefialiung bir leien Croonisationssorm ein, er forberer bamele ben feiten Rabmen bie gentralberbanbes. Diefer Antrop fand aber auf bem Korpreft zu Gotha feine Mehrbest, aber 1902 auf dem Kovarek zu Leivzig sonnte bann enblich tie gentralifierera ber fich geben. Da in Birna und Ummebum comale die Candicinindulirie wech ichr floit ging, fette Miegel mit ben übrigen führenben Gewertschaftetoflegen bie Errichtung . 124 Birnaer Gemerlicheiteboufes burch, beffen Geidaftafibrer er warde. Bor einigen Jouren legte er Gefin Boften nieber und fibererion an dem Orte feiner langen erfolgreichen Tätigleit eine Gafte wirticoft. Die er die jeht inne wire. Nie karl Niegel verlieren die teutiden Steinarkeiter einen bervorrogenten Ciganifater, er muß ig den tubligften gubrern innrebalb bes Berbandes gerechnet weren. Riegel ftellie auch in ber Barrelbrurgung feinen Mann; er hat viel bezu beigegengen, daß im Pienzer Bobifreife bie bolitifche Opmenfation eine feicht Ginte erlangte, baf, im Jahre 1908 Ge. welle Zufffbort das Meickslagswundet ereingen fonnte.

Die Birnaer Arleiterfchaft fantie ben Berftorbenen bor eitra th deliver auch in die Stadionnedischungenium.

Auf feliceren Kragorifen unter ber lefen Organisationsform fomfo auf den erften der Borbarditienen unter der Gentrafffierung was Fingel keis als Telaplenter zugezin. Auf sine Kusklibrungen melde immer geober Bert geligt. Alls im Britte 1860 Rollege Ribiale die Geichefteleiter ber Deganifarion gurudirat, wurde Alegel old Kandidet für biefen Bobon zur Urabilimmung gessellt. antentes aver. Las Refinmungereinliet wurde ollgemein betaren, denn der flösgise Bewerber finn nicht an die Stelle, auf die er kugeboten. Bas und an Michel besonders gestel, war, er ließ fich under bom Giruffengen leiter, er berrat gerablinig feine Meining unbefinnnert beffen, buf er fic auch bann und wann in ver Bornibruch eines Tolls ber Rollegen feste. Die beuriche Steinregenkricheig wird den Rowen Riegel fiers ebrend in Semidorung THE PARTY.

Rundichan.

Das efferne Kreuz erhiell Kollege Namen Mallifc uns ber Zehl Min. Jakob Minburf, jur Beit in Mejopotomien, erhieft ben

Is Samernseiler warden die Kollegen in der Grantibranche bes Arties Straglen (Schiefen) anertent

chaft Lokalymidtige. Wiederhoit haben wir auf die Erhebung hafagen verwiefen, dumit ber Detstuffen getrarft merben Bemer. Belonders in den fübbenichen Jehltellen bedürfen die Ortstaffen riner enfeterfeben Stirtung. Aus Chemuby mirb mis men berichtet, feft auf bie ! Rinte ber Beitrageleirting ein mödentlicher Guffflog win

haltenden Quartalsversammlungen auf die Tagesordnung zu fegen: Erhöhung des Lotalzuschlages.

Eine Berstandsstung der Seltionsvorstände der Steinbruchs-Berufsgenoffenschaft tagte am 25. Februar in Charlottenburg. Als 5. Punft stand auf der Tagesordnung: Anstellung von Arbeilern als Beleiebskontrolleure. Im Protokoll heißt es darüber: Ueber die Eingabe des Jentralverhandes der Steinarbeiter Deutschlands fand Ausiprache statt. In welcher Richtung fich bie Aussprache bewegte, wird ber Deffentlichfeit leiber nicht mitgeleilt. Die Steinarbeiter hatten aber ein großes Interesse baran, zu erfahren, was beschlossen murbe.

Rollegen, die aus dem Felde

zurückehren, nehmen nur bort Arbeit, wo die ord nungsgemäßen

Teuerungszulagen gewährt werden. දී: රූප දෙප දෙප දෙප දෙප දෙප දෙප ද Korrespondenzen.

Hafferobe. Unfere bicdfährige Lohnbewegung ging nicht so glati von statten. Die Unternehmer beflogten sich in der Verhandlung wie immer, auch diesmal wieder über die Konfurreng der fachfischen und banrischen Unternehmer und dann find fie der Meinung, daß bei jo hoben Löhnen feine Arbeit mehr für ben Harz hexan zu schaffen ist und sie glaubten, daß eine Zulage von 16 Prozent das böchste fei, was sie bewilligen konnten, obwohl sie die Berechtigung der Forderung nicht bestreiten können. Die Lehnkommission konnte aber darauf auch nicht eingehen und so mußten die Verhandlungen vertagt werden. Die Versammlung beschloß die Forderungen hoch-zuhalten und auf das Schreiven antworketen die Unternehmer, daß sie ab 1. Mai woch weitere 5 Prozent bewilligen. In der mun folgenden Versammung erhielt der Gauleiter den Auftrag, da der schige Corsikende des Lezirksverbandes wieder in Hannover seinen Wohnlik bat, mit denselben die Sache zu regeln. Das ist geschen und das Acsultat ist, daß od 1. Warz eine Gesamtzulage von 30 Arezent und ab 1. April eine von 35 Prozent bezahlt wird. Die Bulagen fonnen bon beiden Seiten nach vierteljährlicher Runbigung nach dam jeweiligen Stande der Lebensmittelpreise neu vereinbart werden. Ter Taxif gilt ein Jahr weiter. Damit ist die Bewegung sür diesmal verndet, obwohl die Kollegen, die fast genau so unter der Teverung leiden als die Arbeiter in den Großstädten, nicht recht zusrieden gestellt sind. Trok der schlechten Lage in der sich die Granitindustrie des Harzas befindet, leiden die Arbeiter doch des Garzas befindet, leiden die Arbeiter doch des in dauernde Stellung gesucht. Stundenlohn M. 1.25 bei beutend mehr unter ber Laft bes Krieges als bie Unternehmer. Rur burch stramme gewertschaftliche Organisation tann bas einigermaßen ausgeglichen werben.

Ochsenfurs (Main). Wegen der Schwerstarbeiterzulage ging uns vom Kommunalverband nachftebendes Schreiben gu:

"Sie haben im Jebruat ein Gefuch um Anerkennung ber Siein. arbeiler als Schwerstarbeiter eingereicht. Die Schwere der gesundheilschaftlich ablichen Steinarbeit ist nicht gering Granitindustrie Hermann Jagdmann, Stettin, der Steinarbeiler als Schwerstarbeiter im strengen Sinn des Geseiges nicht angängig ift, fo wird ber Rommunalverband gleich woh! im Rahmen ber verfügbaren und verteilbaren Lebens: mittel monatlich den Steinarbeitern außerorbent: Gine filmergiele Tegnerivischaft muffen wir den Swiegen liche Zulagen gewähren, um die Arbeitsleiftung riveiten. Die Vertag veritore am 21. Mira an einem Gebloge auf größtmöglicher Hohe zu halten. Da nicht für jeden Monat gang bestimmt auf gleichgroße Buteilung gerachnet werben tann, empfiehlt es sich, mit den Zulagen hauszuhalten und den Berbrauch ge-

> Um die Werteilung in eine feste Ordnung zu bringen, baben fünstig die Zahlstellen fämtlicher Betriebe im Amtsbezirte zu Anfang, spätestens dis zum 5. jeden Monats eine Lifte ber Steinarbeiter ihres Betrie. bes an den Kommunalverband einzureichen, die vom Berkleiter mit zu unlerzeichnen ift. Der Kommunalverband weist dann ben Kommiffionar Frig Dehner, Ochsenfurt an, welche Baren und welche Mengen zu liefern sind und benachrichtigt die Borfigenden der Bahlftellen, daß die Waren geholf werden konnen.

Im Monat Mary tommen je 1 Pfund Grief, Gerftenstaden, Teigwaren (gute Qualität) 1 Bfund Gerftentaffee, 1/3 Pfund Emmenthaler, 5 Ctud Anochenbruhmurfel, Marmelade nach Belieben auf feben ber in ben Alften aufgeführten 41 Arbeiter gur Berfeilung. Die Baren konnen von Dehner, der bereits Auftrag erhielt, sofort gehalt werben. Inzwiichen neu eingetretene Arbeiter konnen vom Borfinenden nachträglich beim Bezirksami angemelbet werben. Sollien inzwischen Arbeiter ausgeschieden sein, dann wären deren Ramen ebenfalls mitzuteilen. Ich erfuche die Borfigenden der Jahlstelle, ihre Genoffen aufzuklären, zur forgfemen Berwendung anzuhalten und besondere Bünsche und Beschwerden feberzeit dem Amte vorzutragen, wo allein fachgemäße Erledigung möglið."

Der worme Ton des Schreibens wurde von den Rollegen vollauf gewürdigt. Wir sehen daraus, daß man unfre Begründung sehr wohl geleten hat. Das Borgehen ber Zahlstelle kommt notürlich auch den 16 Unorganisierten zugute. Bielleicht sehen sie dadurch ein, daß die geworkligestliche Organisation nicht überstüffig ist. Die Kollegen freuen sich, sür Grabsteinarbeiten sofort für bauernd gesucht. daß uns mit der Eingabe ein schöner Erfolg beschleden war.

Streiften. Die Firma Schall gibt folgende Belanntmachung über die zum 1. März in Kraft fretende Tenerungszulage:

1. Steinarbeiter, Brecher und Puger, fogenannte Bollarbeiter, erhalten für den vollgeleisteten Arbeilstag pro Tag 1 Mark.

2 Bugerlehrlinge und alte Leute, die unter 45 Mart in ben Bintermonaten und unter 60 Mart in ben Sommermonaten verdienen, erhalten pro Arbeitstag 75 Bf. Bulage, Berheitritete erhalten außerdem noch den Monatszuschuß von 8 Mart für sich, für die Fran 4 Mart und die Kinder je 2 Mart.

3. Schiefmeister, Einseger, Steinspalter an ben Maschinen, Bohrer, Aleinpflafterschläger erhalten pro Arbeitstag 80 Pf 4. Rleinichlagichlager und -Schlagerin erhalten pro chm Rleinichlag

und Pflofterfteine einen Zujchuß von 50 Pf. 3. Kolonnenarbeiter befommen pro Arbeitstag 80 Bf. 6. Lagarbeiter erhalten einen Zuschuß von 60 Pf. pro Arbeitstag. Alle Zuschuffe werden wochentlich gezahlt, mit Ausnahme ber per-

fönlichen Jufchuffe, sowie der für Fran und Kinder, für welche die Auszahlung am Schluffe ber Monote vorgesehen ist. Die Kollegen erkennen an, daß sich bie Berbandsleitung große Rühe gab, die Leuerungszuängenbewegung mit Rachbruck zu führen. Bedouert wurde, bag Rollege Standinger wegen Mangels an Beit in unserer Berjammlung nicht erscheinen konnte.

Literarifches.

Achergungewiefichaft und Textilochetter von Bermann Jadel verfaft, herausgegeben vom Textilarbeiternerband, fit foeben erichtenen. Der Jahalt der Denkichrift befast sich mit folgenden Kapiteln: Die Lexikindularie im Kriege, Beichustung der Robstoffe, Streckung ber Bot-rate, Frederung der Erfah-Stoff-Jahuftele, Herbeilehaffung von Rob-koffen, die Wiederaussuhr von Texiskoffen, Abban der Jolie, Arbeiter-Signe, Contromittelpreife, Cininfrang der & byw. 6-Cinnbrateger, Arbellebermidimig und Arbeitelofementerflichene. Die Denfichrift filige

Brieflasten.

Br. Dresben. Es ging uns noch keine Mitteilung zu. Besten Gruß. — A. J. Wir haben an die Amtshauptmannschaft geschrieben,

Den diesmaligen Stelnarbeitersendungen liegen die Abrechnungs, formulare für das 1. Quarial bei. Wir ersuchen, daß die Formulare sofort an die Rasserer weitergegeben werden.

Bekanntmachung des Zentralvorstandes,

Die vom Militar zu gewerhlicher Arbeit entlaffenen, beurlaubien. reklamierten ober abkommandierten Rollegen haben für die Zeit, wo fle in Arbeit stehen, ihre Beitragsmarken du entrichten. Wo dies ver-weigert wird, gehen die Kollegen ihrer Rechte am Verband versusig. Sie sind dann später als neueintretende Mitglieder zu behandeln.

Bon verschiedenen Zahlsteilen sehlen noch die Berichte über ben Ausgang der britten Teuerungszulagenbewegung. Wir exsuchen, daß sich diese Ortsverwaltungen ungefäumt mit den Unternehmern wegen der Erhöhung der Zulagen in Verbindung sehen. Wo dieses, weil zu wenig Kollegen beschäftigt sind, aus taktischen Gründen wit angängig ist, ist die Verbandsseitung sehr gerne bereit, sosori mit den Unternehmern sehnern selbst in Verbindung zu treten. Diesenigen Unternehmer, die slich weigern, iroh der enorm gesteigerten Lebensmittelpreise Teuerungs. Bulagen ju gemahren, find ber Berbandsleitung ebenfalls namhaft gu

Nachstellende Zahlstellenverwaltungen werden ersucht, je 2 Tatif-exemplare einzusenden: Rostod, Greifswald, Stettin, Ober-Beilau, Eise nach, Gotha, Einbeit, Roth (am Sand), hameln, Rief, Lubed, Karls-rube, Brudinubl, Mördlingen. Wir verweifen auf bas Zirfnlar, welches porftebenben Bablitellen am 18. Marg zuging.

Anzeigen

Tüchtiger Steinmey

für Sandsteinarbeiten, und in ber Grabbranche vertraut, findet lohnende Beschäftigung

in dauernde Stellung gesucht. Stundenlohn M. 1.25 bei 9 ftiindiger Arbeitszeit. Schrifthauer gute Attorbfähe. Steffiner Steininduffrie G.m.b.S., Steffin

Steinmegen, Schrifthauer

Steinmetzen und Schrifthauer

in dauernde Stellung gesucht. Otto Krumbholz, Meißen, Hafenstraße 26 und 34.

Steinmets-Bild-und Schrifthauer Behilfen bei Dresoner Tohnen ftellt fofort ein.

A. Korbach, Hainsberg bei Dresden +

Einige solide Steinmetz welche in profilierten, gotischen Arbeiten in Muschel-

kalk und harten Sandstein Tüchtiges leisten, können andauernde und gut bezahlte Beschäftigung finden.

Münsterbauhütte St. Nikolaus in Veberlingen a. See

finden bei uns dauernd Arbeit. Wir reflettieren jedoch nur auf

gelernte Marmorsteinmegen. Riedlinger, SpeniteIndufteie 6. m. b. h. Biberach a. d. Rif (Württemberg).

Steinmetgehi

5. Bfau, Steinmekgeschäft, Rirchberg (Sachsen)

Im Kelde gefallen

ift nachstehender Rollege:

Robert Kleinoidam, 37 Jahre alt, aus ber Zahlstelle Dürr-Arnsdorf.

Chre feinem Anbenten!

(Wix erfuden die Bertrauensleute, daß auch bei der Meldung über die im Felde Gefallenen das Todesanzeigungsformular ausgefüllt wird.)

Gestorben.

(Unter blefer Anbeit werben nur biefenigen Sterbefülle veröffentlicht für bie bie Tabesanzeigen jur allgemeinen Statiftit eingefandt werben.)

In **Gommern** am 18. Februar der Pfiaftersteinmacher Christian Grunert, 54 Jahre alt, an Lungenentzundung In Commern am 18. März der Pflasiersteinmacher Friedrick Kosiol, 51 Jahre alt, an Lungentuberkulose.

Chre ihrem Anbenten!

Redafteur: Micis Staubinger, Berlag pon Berantwortlicher Paul Starte, beide in Leipzig, Rotationsbrud der "Freien Prefie" Leipzig, Königstraße 5.